

Phone-in-Sendung

Englisch: Phone-in Program

PRODUKTION

Live-Format, bei dem Hörer telefonisch in eine Rundfunksendung einwählen und direkt on air sprechen. Technisch anspruchsvoll — Pegel, Leitungsqualität, Timing erfordern Echtzeit-Mixing.

Im Radio und zunehmend auch in Streaming-Sendungen wird der unmittelbare Dialog mit dem Publikum zur Kernaufgabe der Sendeleitung. Zuhörer rufen an, ihre Stimmen kommen live ins Programm — und jede Sekunde kann schiefgehen. Das erfordert eine andere Denkweise als klassische Moderation. Der Techniker sitzt nicht nur am Mischpult, er moderiert aktiv mit: Pegel abfangen, Feedback vermeiden, tote Luft killen, bevor sie entsteht. Praktisch funktioniert das so: Eingehende Anrufe laufen über eine Telefonanlage oder ein IP-Gateway — früher ISDN, heute oft SIP-Leitungen — in einen separaten Mixer oder direkt in die Sendekonsole. Der Call-Screener — oft ein zweiter Techniker oder Redakteur — prüft vor dem Live-Schalten: Ist die Leitungsqualität brauchbar? Rauscht es? Hört man den Hörer selbst durch sein Gerät? Ein guter Screener ist Gold wert. Er filtert nicht nur Prank-Anrufer, sondern merkt auch, ob jemand zu leise spricht oder nervös ist. Die Moderation erhält Info-Kärtchen: Name, Ort, kurze Notiz zum Thema. Blind reingehen ist Wahnsinn. Die Echtzeit-Herausforderung liegt im Pegel-Management. Telefonie-Signale kommen oft übersteuert oder viel zu leise an — die ISDN-Kompression macht es nicht besser. Auf der Telefonleitung sitzt ein Limiter, um Peaks zu fassen, aber nicht so aggressiv, dass die Stimme dumpf wird. Gleichzeitig muss der Anrufer die Moderation im Monitor hören (Sidetone), sonst redet er daneben. Und die Rundfunkqualität der gesamten Sendung darf nicht leiden, nur weil eine alte Telefonleitung knirscht. Das sind Sekunden-Entscheidungen am Fader. Ein häufiger Fehler: den Anrufer zu laut fahren, weil er im Telefon so leise klingt. Resultat — er ballert ins Mikro, der nächste Hörer vergisst zu sprechen, Rhythmus weg. Der Schlüssel ist, während des Gesprächs aktiv zu arbeiten, nicht blind durchzuleiten. Manche Sender nutzen inzwischen Browser-basierte Call-Management-Systeme, die mehrere Anrufe in der Warteschlange halten und Metadaten direkt auf den Monitor des Moderators schreiben. Das reduziert Chaos. Aber die klassische Telefon-Schaltanlage mit physischen Tasten funktioniert auch heute noch zuverlässig — und ist schwerer zu hacken.

FilmFarm - filmfarm.de/c/phone-in-program